

Möglichst präventiv arbeiten

Ferkeldurchfälle können durch zu hohe Futterraufnahme, Viren, Kokzidien und Stämme von Colibakterien verursacht werden und die Ödemkrankheit durch bestimmte Stämme von Colibakterien hervorrufen. Gefährlich sind beide Krankheiten.

Saugferkel nehmen mehrmals pro Tag Milch auf. Dabei nehmen sie, nebst Nährstoffen und Flüssigkeit, auch Abwehrstoffe auf. Unmittelbar nach dem Absetzen fressen die Ferkel wegen der abrupten Futterumstellung weniger, bis sie sich ans neue Futterregime gewöhnen. Weil die Darmschleimhautzellen sich dabei weniger rasch erneuern, ist die Nährstoffverdauung beeinträchtigt. Grössere Mengen unverdautes Futter in den hinteren Darmabschnitten verursachen Futterdurchfälle.

Ohne Flüssigkeitsausgleich trocknen diese Tiere aus und sterben. Vermehren sich zudem krankmachende Colibakterien, kommt es zum Colidurchfall oder zur Ödemkrankheit.

Austrocknung vermeiden

Vorbeugende Massnahmen, die mit Sicherheit wirken, gibt es nicht. Es kann nur nach bewährten Vorbeugemassnahmen gehandelt werden. Bewährt haben sich zum Bei-



Nach wie vor gibt es während der Absetzphase viel Ferkelverluste. Präventives Arbeiten bringt hier am meisten.

spiel die Selektion resistenter Tiere, restriktive Fütterung nach dem Absetzen und genügend Wärme für die Ferkel.

Gesteigerte Futterraufnahme direkt nach dem Absetzen und Futter mit organischen Säuren und geringer Pufferkapazität werden empfohlen, die Wirkung dieser Massnahmen konnte aber an der RAP weniger gut belegt werden.

Umso wichtiger ist rasches Handeln angesagt, wenn erste Tiere erkranken. Bei Durchfällen unbedingt Elektrolyttränken anbieten, die selber gemischt oder fertig gekauft werden können. Falls nötig, eine Antibiotikabehandlung nach Anweisung

des Tierarztes durchführen. Bei der Ödemkrankheit sterben die meisten erkrankten Tiere trotz Behandlung oder werden zu Kümmerern.

Der Schutz vor weiteren Krankheitsfällen in der Bucht durch Futterrestriktion steht im Vordergrund. Eine nach tierärztlicher Anweisung erfolgende Antibiotikabehandlung der gesunden Tiere kann angezeigt sein.

Andreas Gutzwiller

Die neuste, von Andreas Gutzwiller verfasste Ausgabe von «rap aktuell» kann bei der RAP-Bibliothek unter Telefon 026 407 73 00 bestellt werden.

Elektrolyten gegen Durchfall

Bei den meisten Durchfällen führt in erster Linie der Flüssigkeits- und Elektrolytenverlust zum Tod. Die permanente Verabreichung einer Elektrolytenlösung ist deshalb wichtig. Man kann sie kaufen oder selber herstellen. Andreas Gutzwiller hat ein Beispiel für 10 Liter Wasser zum selber Mischen zusammengestellt:

- Dextrose (Glukose, Traubenzucker)	200 g
- Koch- oder Viehsalz	35 g
- Kaliumchlorid	15 g
- Natriumbicarbonat	25 g

Haltungs- und Fütterungsmassnahmen

- Sperma-resistenten KB-Eber verwenden und Selektion eigener Zuchttiere mittels Blutuntersuchung.
- Hygienemassnahmen, um die Einschleppung von Krankheitserregern in colifreie Bestände zu vermeiden.
- Quarantänestall für zugekaufte Tiere.
- Schutz vor Unterkühlung mit isolierten Liegeplätzen bieten.
- Futterraufnahme unmittelbar nach dem Absetzen fördern: Genügend Futterplätze, die nachts beleuchtet sind, sowie das Futter mehrmals täglich in kleinen Mengen anbieten.
- Anfeuchtetes Futter verabreichen, aber Futterreste vermeiden (Keimvermehrung).
- Flüssigkeitsaufnahme mit leicht zu bedienenden Tränkebecken und Nippel fördern.
- Dann restriktive Fütterung mit Rohfaserfutter (mind. 5% RF), mit tiefem Rohproteingehalt (max. 17%).